

Zusammenfassend möchte ich behaupten, daß es sich bei dem von Herrn Dr. Gotthardt bei Sinzig gefangenen Tier wahrscheinlich, der kurzen Beschreibung zufolge, um *Hesperia serratulae* Rbr. handelt, vielleicht auch um *sao* oder *armoricana*, keinesfalls aber um *orbifer*. (Merseburg, Wupperweg 16.)

Berichtigung.

Zwischen Zeile 11 und 12 auf S. 502 ist einzuschalten:

I. Oophager Kannibalismus.

In Zeile 6 v. unten lies „etlichen“ statt „entlichen“.

Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. S c h u l t z, Lage (Lippe).

F. Werner, Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt von Osttirol. II. Teil. Insekten, Spinnen- und Kerbtiere. — So. Veröff. Mus. Ferdinandeum, Heft 13, Jahrg. 1933, Innsbruck. — 31 S.

Nachdem der Verf. bereits 1931 ein Verzeichnis der Reptilien und anderer Tiere Ost-Tirols veröffentlicht hatte, wendet er sich in vorliegender Arbeit den Arthropoden zu. Nach einer Zusammenstellung der hauptsächlichsten Vegetationsformen des Gebiets (Lienzer Becken und der umgebenden Höhen) und Nennung der dafür charakteristischen Tierformen werden die einzelnen Arten mit Fundort und Datum aufgezählt. Von den Schmetterlingen werden leider nur die Tagfalter genannt, 28 Arten insgesamt, so daß den weiteren Forschungen noch größter Spielraum verbleibt.

F. Heydemann, Beitrag zur Schmetterlingsfauna der Insel Amrum. — So. Schriften Nat. Ver. Schlesw.-Holst., XX, Heft 2, 1934. — 27 S., 1 Taf.

Die Leser unserer Zeitschrift haben bereits durch den Verf. selbst von seinen schönen Sammelerfolgen auf der Nordseeinsel Amrum gehört. In vorliegender Arbeit erfolgt nun eine zusammenfassende Darstellung der Schmetterlingsfauna jener Insel. Insgesamt sind dort 167 Großschmetterlingsarten festgestellt. Davon sind 111 als neu für Amrum verzeichnet. Für die nordfriesischen Inseln konnte der Verf. insgesamt 34 neue Arten feststellen. Der Grundcharakter der dortigen Fauna ist nordeuropäisch; dieser Charakter wird auch betont durch die Neigung zum Kleinerwerden und durch die Bildung von Zwerg-rassen. Bemerkenswert ist der starke atlantische Einschlag, nicht so sehr durch den etwa 5—6% betragenden Anteil lusitanisch-atlantischer Arten, sondern durch die sehr erhebliche Anzahl von Rassen und Formen, die dem ganzen nordatlantischen Klimabezirk eigentümlich sind. Ferner bemerkenswert ist die starke Neigung zur Ausbildung melanistischer Formen und Rassen (der „Küstenmelanismus“ des Verf.). Weiter konnte bei 6 Arten die Ausbildung erblicher, der hollen Sandfarbe angepaßter Dünenformen und bei 5 Arten die Anpassung der Raupenfarbe an die silberblättrige Kriechweide nachgewiesen werden.

In dem Abschnitt „Oekologische Verhältnisse“ untersucht der Verf. die Sanddünen und Strandformation, die Sandheide mit Hochmoorresten, die sandigen Aecker und Ruderalstellen, den Kiefernwald, die Salzwiesen und die sumpfigen Ufer von Tümpeln und Gräben und setzt diese Oertlichkeiten in Verbindung mit der Schmetterlingsfauna. Merkwürdig ist, daß auf Amrum so gut wie alle typischen Hochmoorfalter zu fehlen scheinen (wahrscheinlich Folge von zeitweiligen Uberschwemmungen durch Seewasser).

Ganz besonders interessant sind die Verhältnisse des Kiefernwaldes. Hier wurden bisher 12 Schmetterlingsarten als typische Kiefernbewohner festgestellt, zu denen noch 4 Arten aus anderen Insektenordnungen kommen. Alle diese Arten können — wie klar bewiesen wird — nicht eingeschleppt sein, sondern müssen sich von den 45—50 km entfernten Kiefernplantagen des Festlandes aus verbreitet haben.

Hier liegt ein induktiver Beweis aus der Natur vor, der bei allen Reliktvermutungen zu äußerster Bedenklichkeit Anlaß gibt.

Dr. Franz Maidl, Die Lebensgewohnheiten und Instinkte der staatenbildenden Insekten. Lief. 10—13 (S. 577—823, Abb. 81—97). — Verlag: Fritz Wagner, Wien, 1934. — Preis je Lieferung RM 3,60.

Mit der soeben erfolgten Ausgabe der Lief. 13 ist das Maidl'sche Werk, über das wir zuletzt I. E. Z. 28, S. 64 berichteten, zum Abschluß gelangt. Nachdem in Lief. 10 die Nestbau-Instinkte abschließend zur Behandlung gekommen sind, beginnt der III. Hauptteil des Werkes: die Fortpflanzungsinstinkte der sozialen Insekten, und zwar werden nacheinander die betr. Verhältnisse bei den sozialen Wespen, den Hummeln, den stachellosen Bienen, den Honigbienen, den Ameisen und den Termiten besprochen. Viel des Interessanten wird hier dem Leser geboten, und immer wieder freut man sich, wie klar und treffend der Verf. seinen Stoff anzupacken und vorzutragen weiß. In einem Schlußabschnitt wird die Frage behandelt: Was sind soziale Instinkte? Wenn man „sozial“ mit dem Verf. in dem engeren Sinne faßt, daß damit ein Wesen bezeichnet wird, dessen Instinkte und Handlungen auch auf das Wohl höherer sozialer Einheiten, z. B. eines Staates oder eines Volkes gerichtet sind, so finden wir bei den staatenbildenden Insekten eine ganze Reihe von Instinkten, die in diesem Sinne als „sozial“ bezeichnet werden müssen. Sehr interessant ist es nun, daß fast alle „sozialen“ Instinkte im Besitze der Arbeiter und nicht der Geschlechtstiere sind. Die Beantwortung der Frage, wie es zu diesem Zustand gekommen ist, würde uns den Schlüssel zum Verständnis der Insektenstaaten liefern — leider haben wir ihn aber immer noch nicht, wie der Verf. zum Schluß betont, obwohl sich etliche Forscher mit der Lösung dieser Frage beschäftigt haben.

In der letzten Lieferung finden wir das sehr umfangreiche Literaturverzeichnis (30 S.), ein alphabetisches Sachverzeichnis, und eine Zusammenstellung der in dem Buch erwähnten Arten, Gattungen usw. Diese Verzeichnisse erleichtern ungemein die Benutzung.

Das jetzt abgeschlossen vorliegende schöne Werk — wir betonen es nochmals — verdient große Anerkennung!

Emilio Turati, Grand' Uff. Conte, Novità di Lepidotterologia in Cirenaica. IV. — So. Atti Soc. Ital. di Scienze Naturali, Vol. LXXIII, 1934. — 54 S., 1 Tafel.

In vorliegender Arbeit setzt Graf Turati, der hervorragende italienische Lepidopterologe, seine Neubeschreibungen aus der Cyrenaika fort. Die drei ersten Teile waren 1926, 1927 und 1930 in derselben Zeitschrift erschienen. Auch hier finden wir wieder eine große Anzahl neuer Arten, die in jener italienischen Kolonie in Nordafrika entdeckt wurden. Wir können natürlich nicht alle Neuheiten namentlich aufzählen und müssen auf die betr. Veröffentlichung verweisen. Ein Tier verdient aber doch hervorgehoben zu werden: *Axia Ernestina*, „ein unerwarteter Edelstein“, wie der Verf. schreibt, eine wunderschöne neue Art des prächtigen Genus *Axia*. Die lepidopterologische Erforschung der Cyrenaika, die der Verf. veranlaßt hat, ist sehr erfolgreich gewesen; davon zeugt die Reihe der „Novità“. Gewiß wird auch in Zukunft noch dies und jenes Neue von dort zu erwarten sein, aber schon rundet sich das Faunenbild, das wir uns von diesem Gebiet zu machen haben. Für die wertvolle Bereicherung unserer Kenntnisse gebührt dem verdienten Verf. aufrichtiger Dank.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturberichte 523-524](#)